

Andacht – Invokavit



Gebet

Ewiger, heiliger Gott, wir sind nun eingetreten in die Passionszeit. Hilf, dass wir das Leiden und Sterben deines Sohnes in seiner ganzen Tragweite erfassen und dankbar werden für dein Erlösungswerk. Lass uns spüren, dass wir bei dir geborgen sind. Bleibe bei uns, auch wenn wir in Not und Zweifel geraten. Gib uns Halt an deinem Wort -wie Jesus, der gekommen ist, die Werke des Teufels zu zerstören. So vertrauen wir uns dir an und sagen dir in der Stille, was uns auf dem Herzen liegt. Amen

Stille

Spruch

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre (1. Johannes 3,8)

Besinnung

Liebe Gemeinde,

heute geht es um ein sehr ernstes Thema: Versuchung. Hierzu der Text aus dem Evangelium nach Matthäus 4, 1-11 in der neuesten Ausgabe der Basisbibel: „1 Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden. 2 Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig. 3 Da kam der Versucher und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!« 4 Jesus aber antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.« 5 Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels 6 und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.« 7 Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe

stellen!« 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich, dieses Mal auf einen sehr hohen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen Herrlichkeit. 9 Er sagte zu ihm: »Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!« 10 Da sagte Jesus zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!« 11 Daraufhin verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten für ihn.“

Jesus wird vom Teufel auf die Probe gestellt – wie sollen wir uns denn den Teufel eigentlich vorstellen – liebe Gemeinde? - am besten gar nicht, denn auch die Bibel verzichtet auf jegliche konkrete Beschreibung. Allerdings gehört es zu unseren menschlichen Erfahrungen, dass es immer wieder Mächte gibt – in Form von Personen oder Sachen, die uns im Innersten vereinnahmen und uns abbringen wollen von Gott. Der Teufel stellt Jesus im Grunde genommen immer dieselbe Frage in verschiedenen Verkleidungen: ‚Willst du Herr der Welt sein?‘ Die teuflische Logik von Anfang an ist: Lass Gott los, lass ihn „einen guten Mann“ sein. Dann wird dir alles gelingen. Die Welt wird dir zu Füßen liegen. Du brauchst Gott nicht. Jesus begegnet uns in der Wüste als Mensch, nicht als Gott. Jesus besteht in der Versuchung also nicht deshalb, weil er der Sohn Gottes ist, sondern weil er ganz Mensch bleibt. Auch später, auf Golgatha, da spielt Jesus wieder nicht die göttliche Karte aus, die ihm schon der Teufel in der Wüste in die Hand spielen wollte: „Du als Sohn Gottes hättest doch ganz andere Möglichkeiten.“ Vierzig Tage und vierzig Nächte währt die Fastenzeit Jesu in der Wüste. Und damit teilt Jesus eine alte Erfahrung: Zeiten einer Krise, in denen wir uns bewähren müssen, Zeiten der Prüfung, die können dauern und erfordern Geduld. Gleichzeitig tragen sie jedoch wesentlich dazu bei, sich als Mensch entwickeln zu können und im Glauben zu wachsen und zu reifen. Und das kann durchaus sehr schmerzhaft sein. Und so kommt es, dass sich in den Versuchungen, denen Jesus ausgesetzt wird, zeigt, wie wir selbst auch versucht werden können. Die erste Versuchung heißt: Versorge dich selbst. Alles ist machbar. Du kannst es. Du brauchst Gott nicht. Ja, wir sind versucht, Gott nicht mehr

nötig zu haben, aus der Beziehung rauszugehen, nicht mehr zu hören, nicht mehr von Ihm zu empfangen, was wir zum Leben brauchen.

Die zweite Versuchung verführt dazu, das Heilige zu missbrauchen. Ist Gott gegenwärtig, dann kann dir doch nichts passieren. Stell Gott auf die Probe, ob er dir beispringt. Aber: wozu sollte das gut sein? Würde es ein unbegrenztes Gottvertrauen unter Beweis stellen? Nein, es wäre ein törichtes Spiel mit Gott. Wer auf Gott vertraut, gibt doch nicht die Verantwortung für sein eigenes Leben ab.

Und die dritte Versuchung, das ist schlicht die Versuchung der Macht, der Allmacht. Die ganze Welt liegt dir zu Füßen. Du kannst sie haben, wenn ... Das ist die Versuchung, Gott los zu werden, um selber der Größte zu sein. Schauen wir uns näher an, wie Jesus sich mit all diesen Versuchungen auseinandersetzt: Jesus antwortet mit Worten der Heiligen Schrift: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren.

Und wir sehen: Widerstand ist nicht zwecklos. Im Gegenteil: Da verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten für ihn. Wer sich so an Gott hält, vor dem muss der Teufel das Feld räumen. Und selbst wenn wir einer Versuchung erliegen, können wir immer wieder zu Gott zurückkehren und um Vergebung bitten, er wird uns nicht zurückweisen.

Die Passionszeit beginnt. Vielleicht haben Sie sich vorgenommen, auf Alkohol zu verzichten oder keine Süßigkeiten zu essen. Vielleicht können Sie doch irgendwann der Versuchung nicht widerstehen. Das ist nicht schlimm. Davon hängt unser Seelenheil nicht ab. Es geht um viel mehr: ob wir von Gott empfangen oder ob wir meinen alles selbst in der Hand zu haben; ob wir verantwortlich von Gott nehmen oder ihn bloß als Schutzmacht für unser Wohl beanspruchen; oder ob wir überhaupt auf ihn hören und mit ihm verbunden sind und ihn allein verehren. Amen

Lied EG 346 „Such, wer da will, ein ander Ziel

Such, wer da will, ein an - der Ziel,
die Se - lig - keit zu fin - den,
mein Herz al - lein be - dacht soll sein,
auf Chri - stus sich zu grün - den.
Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,
sein heil - ger Mund hat Kraft und Grund,
all Feind zu ü - ber - win - den.

2. Such, wer da will, Nothelfer viel,
die uns doch nichts erworben; hier
ist der Mann, der helfen kann, bei
dem nie was verdorben. Uns wird
das Heil durch ihn zuteil, uns
macht gerecht der treue Knecht,
der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den, lasst alles
stehn, die ihr das Heil begehret; er
ist der Herr, und keiner mehr, der
euch das Heil gewähret. Sucht ihn
all Stund von Herzensgrund, sucht
ihn allein; denn wohl wird sein
dem, der ihn herzlich ehret.

4. Meins Herzens Kron, mein Freudensonn sollst du, Herr Jesu, bleiben; lass
mich doch nicht von deinem Licht durch Eitelkeit vertreiben; bleib du mein
Preis, dein Wort mich speis, bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, an dich
stets fest zu glauben.

5. Wend von mir nicht dein Angesicht, lass mich im Kreuz nicht zagen; weich
nicht von mir, mein höchste Zier, hilf mir mein Leiden tragen. Hilf mir zur Freud
nach diesem Leid; hilf, dass ich mag nach dieser Klag dort ewig dir Lob sagen.

Vater Unser

So segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

bleiben Sie gesund! Ihre Prädikantin Cornelia Nüdt

Die Besinnung digital und gesprochen finden Sie auf unserer [Internetseite www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem [YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“](#). Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung als **Telefonandacht** anhören.